



Reglement

für die Durchführung der Einzelrennen

zur

Deutschen-Dumper-Meisterschaft

2017

Stand 22.02.2017

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Grundregeln
2. Technische Absicherung für das Rennen
 - 2.1 Technische Absicherung durch die Hauptrennleitung
 - 2.2. Technische Absicherung durch den regionalen Veranstalter
 - 2.3 Auswertung der einzelnen Wertungsläufe
3. Streckenführung mit Streckenbreite
 - 3.1 Streckengestaltung
4. Zulassungskriterien
 - 4.1 Zulassungskriterien für Fahrer
 - 4.2 Zulassungskriterien für Dumper
 - 4.2.1 Allgemeine Zulassung für Dumper
 - 4.2.2 Spezielle Zulassung für Dumper
5. Reglement für das Rennen
6. Qualifying
7. Wertungskriterien der Deutschen Dumper Meisterschaften

1. Allgemeine Grundregeln

Die regionalen Rennen werden als Einzelwertungsläufe zu den Deutschen Dumper Meisterschaften gewertet.

In die Wertung werden nachfolgende regionale Rennen eingerechnet:

Adelsdorf	Sonntag, 30.04.2017
Bad Freienwalde	Sonntag, 11.06.2017
Mildenberg	Sonntag, 02.07.2017
Drebkau	Sonntag, 10.09.2017
Lehndorf	Samstag, 01.10.2017

Den regionalen Veranstaltern wird empfohlen, jeweils zwei Tage für die Rennveranstaltung zu planen. Der erste Tag sollte ein Samstag sein. Dieser dient in der Regel zur Anreise der einzelnen Teams sowie zur techn. Abnahme der Dumper.

Am darauf folgenden Tag (Sonntag) sollte spätestens am frühen Nachmittag das regionale Rennen starten, damit den Teilnehmern des Hauptrennens genügend Zeit für die Rückreise zur Verfügung steht.

Jeder regionale Veranstalter versendet selbstständig die Einladungen zur Rennveranstaltung an die Starter.

Resultierend aus diesem zeitlichen Modus ist den Teilnehmern eine entsprechende Campingmöglichkeit bereitzustellen. Dazu gehören unter anderem die kostenlose Bereitstellung von Sanitäreinrichtungen und Stromanschlüssen.

Bei einem Starterfeld von mehr als 50 Fahrern sollte der regionale Veranstalter entscheiden können, ob nur eine Runde gefahren werden soll. Über endgültige Abweichungen entscheidet die Rennleitung.

Als Team werden jeweils nur ein Fahrer und ein Techniker pro Dumper zugelassen.

Für mitgereiste Fans sollte ebenfalls die Möglichkeit zum Campen gegeben sein.

Das einzelne Dumpteam wird von der Zahlung eines Eintrittsgeldes zur Rennveranstaltung ausgeschlossen. Weiterführende Regelungen zum Eintrittsgeld sind mit dem jeweiligen Veranstalter individuell zu regeln.

Sollte der regionale Veranstalter ein größeres Rahmenprogramm geplant haben, so obliegt es jedem Teilnehmer selbst, mit dem Veranstalter einen ermäßigten Eintrittspreis für die angereisten Teams und Fans zu vereinbaren.

Am Tag des regionalen Rennens haben die Abstimmung zur Streckenführung sowie die zeitliche Festlegung der Einweisung zwischen der regionalen und Hauptrennleitung zu erfolgen. Ort und Zeitpunkt dazu wird durch den Veranstalter vorgeschlagen.

Durch die Hauptrennleitung erfolgt am Renntag die Einweisung der Streckenposten. Weiterhin hat die Belehrung und Einweisung der Fahrer sowie die Auslosung der Startreihenfolge jeweils 1,0 Std. vor Rennbeginn zu erfolgen.

Die regionale Rennleitung hat den Anweisungen der Hauptrennleitung generell Folge zu leisten.

Entscheidungen über Disziplinarmaßnahmen werden vor Ort durch den Haupt- und den regionalen Rennleiter getroffen.

Die Starter sind nicht verpflichtet alle o.g. Läufe zur Deutschen Meisterschaft zu absolvieren.

2. Technische Absicherung des Rennens

2.1 Technische Absicherung durch die Hauptrennleitung

Die Hauptrennleitung ist für die Gewährleistung einheitlicher Wertungskriterien verantwortlich.

Deshalb sind durch die Hauptrennleitung nachfolgende Materialien zu stellen:

Startnummern, Starterfahne, Signalfahnen für Streckenposten

Zeitmesseinrichtung, jedoch min. 2 Stoppuhren

für die Prämierung der 3 Erstplatzierten der DDM Preise und Pokale

Für die versicherungstechnische Absicherung des regionalen Rennens ist jeder regionale Veranstalter selbst verantwortlich. Ihm obliegt es, ob er sich mit einer Haftpflichtversicherung gegen Ansprüche Dritter absichern möchte oder nicht. **Der Vorstand der DDM ist nicht haftbar.**

Die Ausschreibung der DDM und somit der einzelnen regionalen Rennveranstaltung, einschl. der Versand der Enthaltungserklärungen erfolgt durch die Hauptrennleitung. Jeder regionale Veranstalter wird über die bis zum Einsendeschluss gemeldeten Teilnehmer informiert.

Meldeschluss für jedes regionale Rennen sollte 1 Woche vor dem Renntermin sein. Die bis dahin angemeldeten Starter haben sich im Verhinderungsfall umgehend beim Veranstalter abzumelden.

2.2 Technische Absicherung durch den regionalen Veranstalter

Der regionale Veranstalter ist in vollem Umfang für seine Rennveranstaltung einschließlich aller in diesem Rahmen stattfindenden Veranstaltungen selbst verantwortlich.

Er muss alle erforderlichen Sicherungsmaßnahmen herstellen, die einen ordnungsgemäßen Rennablauf und die Sicherheit der Zuschauer gewährleisten.

Für die Absicherung des regionalen Rennens mit einer aktuellen Haftpflichtversicherung ist jeder regionale Veranstalter eigenverantwortlich zuständig. Die Versicherungspolice ist der Hauptrennleitung vor dem Rennen unaufgefordert vorzulegen.

Alle für die Herstellung der Rennstrecke notwendigen Materialien, Altreifen (PKW), Strohbällen, Kreide einschl. Kreidemaschine, Absperrband, Bauzaun u.a.m. sind durch die regionalen Veranstalter bereitzustellen.

Durch die teilnehmenden Teams werden Personen als Streckenposten bereitgestellt.

Ferner ist der regionale Veranstalter für die Bereitstellung von min. 6 Streckenposten (z.B. Freiwillige Feuerwehr) sowie einen ausgebildeten Ersthelfer mit Erstausrüstung vor Ort verantwortlich. Sollte der regionale Veranstalter die vorgegebene Anzahl nicht garantieren können, kann die IG DDM in Abstimmung mit einzelnen Teams die Absicherung mit weiteren Streckenposten unterstützen.

Für die Unterweisung aller Streckenposten ist Frank Domsch zuständig.

Günstig für die Durchführung des Rennens ist die Moderation des gesamten Renngeschehens. Dazu hat der regionale Veranstalter eigenständig Absprachen zu führen.

Die Absicherung der technischen Abnahme ist durch entsprechendes Fachpersonal (z.B. DEKRA) zu garantieren. Vom Veranstalter ist dem Fachpersonal eine detaillierte Aufstellungsliste der zu überprüfenden Details zu übergeben. Zusätzlich ist eine Liste zu führen, in der jeder abgenommene Dumper namentlich erfasst wird, diese Liste ist dem Rennleiter zu übergeben. Dabei sollte aber die Möglichkeit einer kurzfristigen Abnahme vor Rennbeginn gewährleistet werden. Die technische Abnahme endet bei allen Rennveranstaltungen vor dem Beginn der Fahrerbesprechung. Ohne technische Abnahme ist keine Teilnahme am Wertungslauf möglich.

2.3 Auswertung der einzelnen Wertungsläufe

Die ordnungsgemäße Erfassung der Rennzeiten einschließlich aller ggf. erreichten Strafpunkte erfolgt durch die Hauptrennleitung.

Dem für die Auswertung der DDM -Wertung verantwortlichen Mitglied der Hauptrennleitung ist vor Rennbeginn eine komplette Liste mit Startnummern, Name, Team auszuhändigen.

Die Hauptrennleitung ist für die Erstellung der Gesamt- DDM- Wertung zuständig.
Durch den regionalen Veranstalter werden zum Auf- und Abbau sowie während der Zeitnahme 2 Hilfskräfte zur Verfügung gestellt.

3. Streckenführung

Die Rennstrecke hat Anforderungen auf eine hohe Zuschauerwirksamkeit, aber auch Sicherheit zu erfüllen.

Die Streckenführung wird durch den regionalen Veranstalter festgelegt und der Hauptrennleitung zur Bestätigung vorgeschlagen. Die Hauptrennleitung behält sich Eingriffe in die Streckenführung und -absicherung vor.

Die Länge der Rennstrecke (entspricht einer Runde) wird mit max. 350,00m begrenzt. Somit soll eine höhere Publikumswirksamkeit erreicht werden.

Zwischen dem Publikum und dem äußeren Rand der Fahrlinie ist ein Abstand von min. 4,0m zu garantieren.

Die Rennstrecke ist zum Publikum so abzusichern, dass keine Gefährdung der Zuschauer erfolgen kann.

Die Breite der Rennstrecke wird mit dem Spurmaß abgemessen und ist auf 2,5 – 3,0m festgelegt. Zur Markierung sind beidseitig Reifen auszulegen. Auch die Lage der Reifen ist zu markieren.

3.1 Streckengestaltung

Zur Erhöhung der Publikumswirksamkeit wird den regionalen Veranstaltern eine individuelle Streckengestaltung gestattet. Diese können z. B. nachfolgende Gestaltungselemente beinhalten:

- Streckenverengungen.
- Berg- und Talfahrten einschl. Schräghang
- Wassersenzen
- Holperstrecke

Für alle diese Gestaltungselemente hat der jeweilige regionale Veranstalter die Verantwortung, einschließlich aller Sicherheits- und Versicherungsmaßnahmen zu tragen. Satz 1 unter Pkt. 3 behält auch hierfür seine Wirksamkeit.

4. Zulassungskriterien

4.1 Zulassungskriterien für Fahrer

Zum Start bei den regionalen Rennen zur DDM werden nur Fahrer zugelassen, die nachfolgende Kriterien erfüllen:

- Mindestalter 17 Jahre
- Besitz des Führerschein Klasse B mit begleitendem Fahren
- Unterschrift beider Elternteile und der eingetragenen Personen
- Kopie des Führerscheins
- Anmeldung zum Rennen bis zum vorgegebenen Stichtag
- Rechtsverbindliche Unterschrift der Enthftungserklärung
- Tragen eines zugelassenen Schutzhelmes
- Beachtung der Forderungen gem. StVO (Alkoholgenuss)
- Besitz eines durch die technische Abnahme zugelassenen Dumpers
- Tragen von geeignetem und festem Schuhwerk

Mindestalter 17 Jahre
Besitz des Führerscheins Klasse L oder T
Unterschrift beider Elternteile
Kopie des Führerscheins
Anmeldung zum Rennen bis zum vorgegebenen Stichtag
Rechtsverbindliche Unterschrift der Enthaftungserklärung
Tragen eines zugelassenen Schutzhelms
Beachtung der Forderungen gem. StVO (Alkoholgenuss)
Besitz eines durch die technische Abnahme zugelassenen Dumpers
Tragen von geeignetem und festem Schuhwerk

Mindestalter 18 Jahre
Besitz der Führerschein Klasse B
Anmeldung zum Rennen bis zum vorgegebenen Stichtag
Rechtsverbindliche Unterschrift der Enthaftungserklärung
Tragen eines zugelassenen Schutzhelms
Beachtung der Forderungen gem. StVO (Alkoholgenuss)
Besitz eines durch die technische Abnahme zugelassenen Dumpers
Tragen von geeignetem und festem Schuhwerk

Diese Kriterien gelten für das Training ebenso wie für das Rennen.

Es wird in den regionalen Rennen nur jeweils ein Fahrer für jeden Dumper die Startberechtigung erhalten.

2 Fahrer pro Dumper werden zugelassen, wenn die Entfernung vom Heimatort zum Austragungsort mehr als 100 km entfernt ist. Hier ist entscheidend, für welches Team der Fahrer fährt. (Hauptsitz des Teams).

Diese Regelung kann vom Vorstand der DDM aufgehoben werden, wenn mehr als 50 Fahrer zum Rennen gemeldet sind. (Einzelentscheidung)

Jeder Fahrer hat die ihm zugestellte Enthaftungserklärung entsprechend dem Einsendetermin ausgefüllt zurückzusenden.

Die Fahrer sind zum Rennen zugelassen, wenn eine Aufwandsentschädigung von 5,- EURO an den Veranstalter entrichtet wurde.

4.2 Zulassungskriterien für Dumper

4.2.1 Allgemeine Zulassungskriterien

Zur Teilnahme an den DDM werden nur Fahrzeuge zugelassen, die dem Grundaufbau eines Dreiraddumpers entsprechen, das heißt sie haben über Kippmulde, Original-Dumpermotor „1-Zylinder-4-Takt-Diesel-Saugmotor-Luftgekühlt und Originalgetriebe zu verfügen. Technische Änderungen sind zugelassen, auch am Motor, sofern o.g. Parameter eingehalten werden. Die optische Originalität des Dumpers muss in seinem Aufbau erhalten bleiben, d.h. proportionierte Kippmulde, proportionierte Motorverkleidung sowie gabelförmiger, im Seitenprofil geradliniger Rahmen. Veränderungen sind zulässig, sofern o.g. Bauteile nicht davon berührt sind.

Durch die Rennleitung wird eine Dumperbegleitkarte geführt, die bei der jeweiligen techn. Abnahme den Mitarbeitern der DEKRA vorgelegt wird.

Vor dem Start sind zusätzliche seitliche Anbauten an den Dumpfern zu entfernen, die über die Breite des Batteriekastens hinausgehen.

Die Gesamthöhe des Dumpers, einschließlich Aufbauten darf 2,10m nicht überschreiten.

Für die Rennen sind nur gummibereifte Dumper zugelassen.

Mitgeführte Gegenstände in den Mulden (z.B. Sitzbänke o.a.) sind zu befestigen.

Anderweitig ausgerüstete Dreiraddumper dürfen außerhalb der Wertung starten.

4.2.2 Spezielle Zulassungskriterien

Die Zulassung zum jeweiligen regionalen Rennen erfolgt durch die technische Abnahme der Dumper und die Erfüllung der o.g. allgemeinen Zulassungskriterien.

Die Abnahme der Fahrzeuge orientiert sich im Speziellen auf nachfolgende Schwerpunkte:

- Funktionsfähigkeit der Bremsen
- Funktionsfähigkeit der Lenkung
- Verankerung des gelenkten Rades
- Verankerung der Mulde, Vorhandensein einer zusätzlichen Sicherung
- Zustand Motoraufhängung
- Zustand Kardanwelle
- Überprüfung auf Ölverlust an Motor und Getriebe
- Festsitz der Batterie und Batteriekasten (geschlossener Batteriekasten erforderlich)
- Zustand der Bereifung, insbesondere des gelenkten Rades
- Befestigung Fahrersitz (Schweißnähte, Schraubverbindungen, Materialstärken u.a.)
- Vorlage des Schutzhelmes
- Nichtvorhandensein einer Vorrichtung zum Feststellen des Gases
- Normale Leerlaufdrehzahlen (Normal - wird durch Fachleute der technischen Abnahme festgelegt)
- Sicherheitsgurt bei Dumpern, die mit Überrollbügeln ausgestattet sind

Bei Feststellen von Mängeln erhält das Team die Möglichkeit zur Schadensbeseitigung und erneuten Vorstellung des Fahrzeuges den Fachkräften der technischen Abnahme.

5. Reglement für das Rennen

Jedes einzelne regionale Rennen wird als Wertungslauf für die DDM gewertet.

Sollte ein Veranstalter an einem Rennwochenende mehrere einzelne Rennen (z.B. Ladyscup, Regiocup) durchführen, so darf nur an einem Rennen teilgenommen werden.

Ein Befahren der Rennstrecke vor dem offiziellen Start ist nicht gestattet. Der Veranstalter kann jedoch unmittelbar vor Beginn des Rennens alle Teilnehmer einfahren lassen und dies als sogenannte Einführungsrunde werten. Dies ist jedoch vom Zustand der Strecke abhängig und kann bei ungünstigen Witterungsbedingungen durch die Hauptrennleitung untersagt werden.

Ferner kann jeder regionale Veranstalter unter Berücksichtigung der Witterungs- und Streckenverhältnisse die Durchführung von Trainingsläufen eigenverantwortlich absolvieren lassen. Dazu sind in den Einladungen zur regionalen Rennveranstaltung konkrete Aussagen hinsichtlich Termin und Ablauf des Trainings zu treffen, die allen Fahrern bekannt gemacht werden müssen, damit jeder gleichberechtigt davon Gebrauch machen kann.

Rücksprachen sind generell mit dem regionalen Veranstalter zutreffen.

Fahrten zur Sicherheitsprüfung aller in der Strecke eingebauten Gestaltungselemente dürfen nur von solchen Fahrern vorgenommen werden, die zum jeweiligen Wertungslauf **nicht** an den Start gehen. Das Rennen erfolgt generell als Einzelstart. Die Startreihenfolge wird durch Losentscheid festgelegt. Jeder Renn Teilnehmer ist verpflichtet seine Startnummer dem Veranstalter mitzuteilen, durch seine Unterschrift in der Starterliste die Festlegungen für das jeweilige regionale Rennen anzuerkennen und an der Fahrereinweisung teilzunehmen.

Während des gesamten Rennens sind unmittelbar nach Zieleinlauf jedem Fahrer sowie dem Publikum die erzielte Zeit sowie mögliche Strafpunkte mitzuteilen.

Die Mitteilung der Rennzeit wird auf einer Tafel ausgewiesen.

Jede sichtbare Reifenberührung, d.h. eine sichtbare Lageveränderung des Reifens, wird mit einem Strafpunkt belegt. Der einzelne Strafpunkt wird mit je 1 Strafsekunden bewertet.

Nach Umkippen eines Dumpers entscheidet der Hauptrennleiter über die Fortsetzung bzw. den Abbruch des Rennens.

Bei ungünstigen Witterungsbedingungen wird die maximale Fahrzeit eines Dumpers für die Bewältigung der gesamten Fahrstrecke auf 3 min begrenzt. Wer in dieser Zeit nicht aus eigener Kraft die vorgegebene Strecke absolviert, wird automatisch disqualifiziert. Änderungen behält sich die Hauptrennleitung vor.

Betreten der Rennstrecke durch ein Teammitglied während des Rennens ist nicht gestattet. Die Disziplinarkommission entscheidet über eine Disqualifizierung des jeweiligen Teammitgliedes bei dem einzelnen Rennen.

Über Personen, die die Rennstrecke betreten dürfen, entscheidet die Hauptrennleitung.

Einsprüche zum Rennen können nur schriftlich innerhalb einer von 10 Minuten nach Beendigung des Rennens (d.h. wenn der letzte Starter die Ziellinie überquert hat) durch Fahrer der DDM bei der Hauptrennleitung geltend gemacht werden.

Sollte eine sofortige Entscheidung durch die Hauptrennleitung nicht möglich sein, wird diese vor Beginn des nächsten regionalen Rennens bekannt gegeben.

Nach jedem regionalen Rennen, jedoch vor der Siegerehrung ist die aktuelle Wertungsliste durch den regionalen Rennverantwortlichen und einem Mitglied der Hauptrennleitung zu unterzeichnen.

Unmittelbar nach Ablauf der Einspruchzeit für das Rennen ist die Siegerehrung durchzuführen. Preise und Pokale für die Sieger der regionalen Veranstaltungen stellt der regionale Veranstalter zur Verfügung. Jeder regionale Veranstalter hat bei einer Doppelplatzierung fehlende Pokale und Präsente nachzureichen.

Jeder Fahrer hat die Startnummer von der Auslosung bis zur Siegerehrung zu tragen. Die DDM wird von Sponsoren getragen, die auf Grund der Werbeverträge Anspruch auf die vereinbarten Werbeträger haben.

Zwiderhandlungen können durch die Rennleitung mit bis zu **10,00€** geahndet werden.

6. Qualifying

Ab der Rennsaison 2013 kann jeder Veranstalter selbst entscheiden, wie die Auslosung der Fahrerstarts erfolgt. Einmal durch das Losverfahren, wie bekannt oder durch ein Qualifying, was eine Stunde vor Rennbeginn abgeschlossen sein muss.

Die dadurch erfasste Bestzeit, sowie die darauf folgenden Zeiten werden als umgekehrte Reihenfolge der Qualifyingergebnisse für das Hauptrennen geführt, Qualifying und Hauptrennen werden addiert. Durch beide Zeiten wird der Sieger ermittelt.

7. Wertungskriterien der Deutschen Dumper Meisterschaften

Die Einzelplatzierungen der einzelnen regionalen Rennen werden in Punkten gewertet. In die Bewertung werden die jeweils 15 ersten (besten) Fahrer eingerechnet.

Wertung der regionalen Rennen in der DDM:

PLATZ 1	20 Punkte	PLATZ 2	18 Punkte
PLATZ 3	16 Punkte	PLATZ 4	14 Punkte
PLATZ 5	12 Punkte	PLATZ 6	10 Punkte
PLATZ 7	9 Punkte	PLATZ 8	8 Punkte
PLATZ 9	7 Punkte	PLATZ 10	6 Punkte
PLATZ 11	5 Punkte	PLATZ 12	4 Punkte
PLATZ 13	3 Punkte	PLATZ 14	2 Punkte
PLATZ 15	1 Punkt		

Einzelrennen

Bei Zeitgleichheit von z.B. 2 Startern belegen beide die gleiche Platzierung und erhalten die gleiche Punktzahl. Die darauf folgende Platzierung entfällt, genauso wie die darauf folgende Punktzahl.

Rennabbruch (durch Kippen bzw. Überschreiten der Zeitgrenze u.a.) wird bei der Bewertung mit einer fiktiven Höchstzeit bewertet, alle betreffenden Fahrer erhalten die gleiche Platzierung.

Gesamteinzelwertung

Sieger der Deutschen Dumper Meisterschaften ist der Fahrer mit der höchsten Gesamtpunktzahl. Bei Punktgleichheit entscheidet die kleinste Summe der Einzelplatzierungen. Dabei wird eine Nichtteilnahme an einem Rennen mit einer fiktiven Zahl (z.B. 777) belegt, die als Platzierung (z.B. 200) in das jeweilige Einzelrennen eingeht.

Durchführung der Teamwertung

In die Teamwertung werden die jeweils 3 besten Fahrer eines Teams bei den Einzelrennen in die Wertung aufgenommen, d.h. das Team muss aus min. 3 Fahrern bestehen.

Sollte ein Team nur aus 2 Fahrern bestehen, so wird der fehlende 3. Mann automatisch auf Platz 100 gesetzt.

Aus der Summe der jeweiligen Einzelplatzierungen ergibt sich die Platzierung in der Teamwertung. Das Team mit der kleinsten Summe der Platzierung wird für das jeweilige Einzelrennen Teamsieger. Für die Platzierungen findet folgendes Punktsystem Anwendung:

Teamwertung:	Platz 1	20 Punkte
	Platz 2	18 Punkte
	Platz 3	16 Punkte
	Platz 4	14 Punkte
	Platz 5	12 Punkte
	Platz 6	10 Punkte
	Platz 7	8 Punkte
	Platz 8	6 Punkte
	Platz 9	4 Punkte
	Platz 10	2 Punkte

Jeder Fahrer hat mit der Meldung zur Rennsaison 2017 bei der Abgabe der Enthaltungserklärung seine Zugehörigkeit zu einem Team anzumelden.

Der Wechsel zu einem anderen Team innerhalb der Rennsaison ist nicht gestattet.

Sogenannte Einzelfahrer oder freie Fahrer können sich zu einem Team zusammenschließen oder sich einem bereits bestehenden Team anschließen.

Endsieger in der Teamwertung wird das Team mit der höchsten Endpunktzahl. Bei Punktgleichheit wird die Summe der Einzelplatzierungen als 2. Wertungskriterium herangezogen.

Die Meldung aller Teams hat spätestens bis zum 15.04.2017 bei der Rennleitung zu erfolgen.

Die den Siegern übergebenen Pokale sind keine Wanderpokale und verbleiben im Besitz der Sieger.

Sollte noch ein weiterer Veranstalter sich bereit erklären einen Ladyscup zu fahren, so werden alle 3 Läufe im Endergebnis für die Deutsche Dumper Meisterschaft der Damen gewertet.